

MÄDCHEN IN DIE NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK

Wie unterstützt man Mädchen dabei, ihre Karrierechancen auf den MINT-Bereich auszuweiten?



Das kürzlich gestartete und mit € 1,5 Millionen dotierte „Horizon 2020“-Projekt **Hypatia** spricht unterschiedliche gesellschaftliche Akteure in der gemeinsamen Anstrengung an, mehr Mädchen im Teenageralter für Ausbildungswege im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu interessieren. Eine zentrale Rolle kommt dabei Schulen, Science Centern und der Industrie zu.

Warum? Einer der Hauptgründe ist der steigende Bedarf der europäischen Wirtschaft und Wissensgesellschaft nach mehr Studierenden in MINT-Fächern. **Hypatia** zielt darauf ab, Mädchen und Buben im Teenageralter, Lehrkräfte, DirektorInnen, politische EntscheidungsträgerInnen, ForscherInnen, VertreterInnen der Industrie, von Science Centern und Museen zu erreichen, um auf innovative Weise Bewusstsein und Interesse für MINT-Fächer zu erzeugen.

Sind nicht Schulen das Mittel dazu, diese Interessen zu fördern? Leider nein, zumindest noch nicht.

Forschung zeigt, dass die Art und Weise, wie Naturwissenschaften und Technik an junge Menschen vermittelt werden, nicht genderinklusiv ist, d.h. Mädchen und Buben nicht gleichermaßen anspricht. In der Praxis der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit zeigt sich das, wenn – bewusst und unbewusst – Mädchen im MINT-Bereich stetig außen vor gelassen werden. Darüber hinaus haben junge Menschen immer noch wenig Vorstellung von den verschiedenen Karrieren in den MINT-Fächern und von den Fähigkeiten, die für diese Ausbildungswege notwendig sind.

Eines der wichtigsten Ergebnisse aus diesem Projekt wird ein Toolkit sein, das verschiedene praktische Aktivitäten enthalten wird, um vorwiegend Lehrkräfte, Museen und die Industrie dabei zu unterstützen, genderinklusive Aktivitäten zu planen und durchzuführen.

Hypatia involviert 18 Projektpartner aus 15 europäischen Ländern über eine Laufzeit von drei Jahren. Von **2. bis 4. November 2015** trafen sich die Projektpartner in Amsterdam, um im Rahmen des **Kick-off Meetings** die Basis für ihre gemeinsame Arbeit der nächsten Jahre zu legen. **Hypatia** baut auf der neusten sozialwissenschaftlichen Forschung zu Gender und MINT auf und nutzt frühere Projekte aus der EU und darüber hinaus mit ähnlichen Anliegen. Ziel ist es, alle Ergebnisse zusammenzutragen und zu adaptieren, um eine nutzerfreundliche Plattform für alle Stakeholder zu schaffen. Eine Serie von Seminaren und Events wird diese Online-Ressource ergänzen.

Mit Blick auf Teenager, speziell auf Mädchen zwischen 13 und 18 Jahren, greift **Hypatia** die Ergebnisse der EU-Kampagne "Science: It's a girl thing!" auf und wird eine neue Kampagne gestalten, die Mädchen auf erfrischende, proaktive und kreative Weise ansprechen soll.

Meie van Laar, Projektkoordinatorin des Hypatia-Projekts im Science Center NEMO (Niederlanden), sagte: "Unser Kick-Off-Meeting zeigte, dass wir ein ehrgeiziges Programm vor uns haben. Wir freuen uns zu sehen, dass alle Partner bereit sind, ihre Expertise und Kontakte einzubringen. Hypatia wird ein Prozess von Mitgestaltung und Zusammenarbeit."

Rückfragenhinweis:
Mag. Petra B. Preinfalk
Verein ScienceCenter-Netzwerk
Tel.: 01-710 19 81 16, Mobil: 0664-240 79 46
preinfalk@science-center-net.at